



Beratungswissenschaft, Beratungsforschung Einblicke, Hintergründe, Projekte und Ideen

Fachtag der DAKJEF am 07.11.2023

Prof. Dr. Petra Bauer ■ Eberhard Karls Universität Tübingen



Gliederung

1. Beratungsforschung am Schnittpunkt von (Sub)Disziplinen
2. Einblicke in und Zugänge zur Beratungsforschung
3. Transfererfahrungen
4. Fazit: Beratungswissenschaft – wohin geht die Reise?



Teil 1

Beratungsforschung am Schnittfeld von (Sub-)Disziplinen



Beratungsforschung am Schnittpunkt von Disziplinen und Subdisziplinen

Psychologie

Soziologie

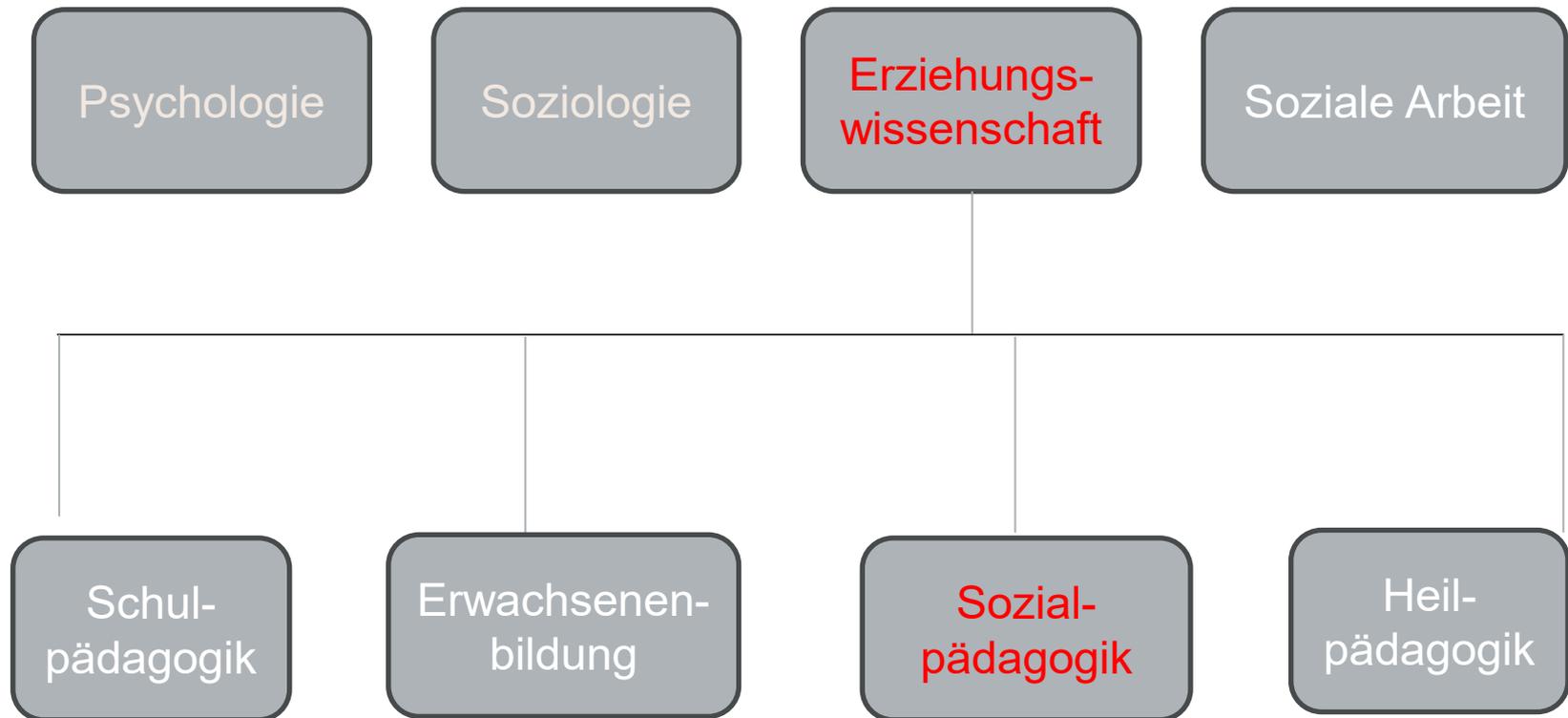
Erziehungs-
wissenschaft

Soziale Arbeit

... und weitere: Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft



Beratungsforschung am Schnittpunkt von Disziplinen und Subdisziplinen





Klaus Mollenhauer: Beratung

„Die Beratung gehört zu denjenigen Erziehungsvorgängen, die einen Einschnitt im kontinuierlichen Fluß des gesamten Erziehungsprozesses darstellen. Es sind herausgehobene Momente, in denen die Probleme verdichtet hervortreten oder eine besonders dringliche Frage die Unterbrechung des Gewohnten erheischt. Die Beratung beginnt mit einer Frage. Zu einem ‚fruchtbaren Moment‘ wird dieser Beginn aber nur, wenn es sich auch in der Tat um eine Frage des Ratsuchenden handelt, wenn er von sich aus in der Tat ein Ratsuchender ist. [...] Eine Beratungssituation ist eine Ernstsituation. [...].

Für den Ratsuchenden bedeutet sie die Vorbereitung einer Entscheidung. Er will aus einer Aporie heraus. Bestimmte Erziehungsmittel können hier keine Anwendung mehr finden, denn der Befragte ist nicht als Erzieher angesprochen, sondern als jemand, der sich im Geflecht der persönlichen und gesellschaftlichen Existenz besser auskennt. [...] Man erwartet nicht, erzogen zu werden, keine Anweisungen, keine Vorschriften. In dieser Offenheit liegt die Fruchtbarkeit der Situation“ (Mollenhauer 1965, S. 112).



Hans Thiersch, Anne Frommann: Beratung

„Die These der folgenden Überlegungen ist, daß das Konzept sozialpädagogischer Beratung aus seiner spezifischen Tradition und seinen spezifischen Aufgaben heraus über Möglichkeiten verfügt Chancen einer emanzipatorischen Beratung zu verstärken oder neu zu entwickeln; daß – anders formuliert – sozialpädagogische Beratung eine Möglichkeit bietet, Alltagsprobleme zugleich unverkürzt und professionell anzugehen.“ (Frommann/Schramm/Thiersch 1976, S. 720)

→ Beratung richtet sich dabei auf Schwierigkeiten, die ein „mittleres Maß“ nicht überschreiten, wo das beratene Individuum noch so funktionsfähig ist, dass es die vereinbarten Schritte umsetzen kann.



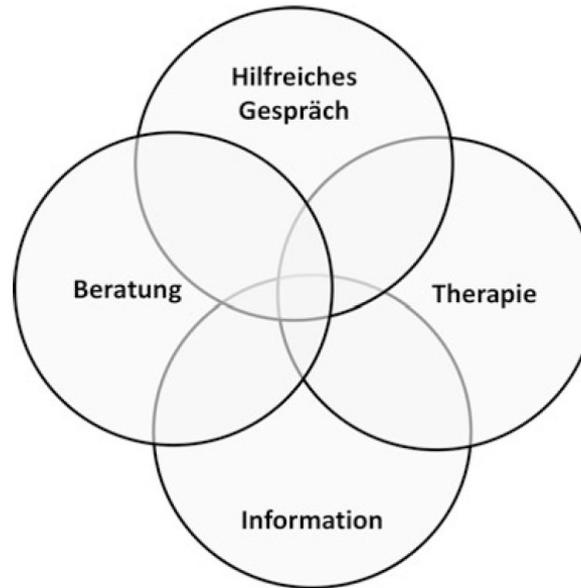
Frank Nestmann et al: Beratung

„Beratung [...] ist eine spezifische Form der zwischenmenschlichen Kommunikation: Eine Person ist (oder mehrere Personen sind) einer anderen Person (oder mehreren anderen Personen) dabei behilflich, Anforderungen und Belastungen des Alltags oder schwierigere Probleme und Krisen zu bewältigen. [...]. Sie unterstützt Ratsuchende dabei, Wahlmöglichkeiten abzuwägen, sich angesichts mehrerer Alternativen zu entscheiden oder aber Optionen bewusst offen zu halten. Beratung ermöglicht und fördert Zukunftsüberlegungen und Planungen [...] und begleitet erste Handlungsversuche mit Reflexionsangeboten.“ (Nestmann/Sickendick 2018, S. 109)

„Beratung nahm als sozialpädagogische Beratung ihren Anfang und entwickelt sich perspektivisch auf ein übergreifendes Konzept hin, das z.B. im Begriff der psychosozialen Beratung schon seit Jahren diskutiert wird.“ (Bauer/Weinhardt 2014, S. 10).



Beratung zwischen Alltagsfertigkeit und beruflicher, professionalisierter Tätigkeit



Beratung und andere Formen helfender Interaktion (Weinhardt 2018, S. 490)



Teil 2

Einblicke in und Zugänge zur Beratungsforschung



Annäherungen: Strukturen und Bedingungen von Beratungsforschung

- Ursprünglich vor allem theoretische Auseinandersetzung, wenig empirische Forschungen
- Themen- feld- und zielgruppenspezifisch ausdifferenziert: z.B. Forschungen zu Schuldnerberatung, Suchtberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Erziehungs- und Familienberatung etc.
- Wenig Austausch und Vernetzung; wenig übergreifende Forschungszusammenhänge, auch wenig hoch gerankte Forschung, z.B. DFG geförderte Forschung zu Beratung



Zentrale Forschungszugänge: Schlaglichter

Wirksamkeitsforschung in der Erziehungsberatung

Zentrale Ergebnisse nach Vossler 2012, S. 259 (auch in Berg 2019, S. 47ff.):

- Zufriedenheit der Klient:innen durchgehend sehr hoch
- Verbesserung der Symptome
- Emotionale Entlastungs- und Unterstützungseffekte
- Veränderte Problemsicht
- Positive Auswirkungen auf Familienklima und Beziehungen untereinander

Irritierend: Diskrepanzphänomen - Zufriedenheit ist nicht gleichzusetzen mit Problemlösung (Vossler 2006; Rösler 2017)

Analoge Studien zur Wirksamkeit auch zur Paarberatung/Paartherapie (Rösler 2019; Klann/Hahlweg 2009; 2011; Kröger 2019; 2020)



Zentrale Forschungszugänge: Schlaglichter

Lange Tradition gesprächsanalytischer Beratungsforschung

- Rekonstruieren z.B. normales Ablaufmodell von Beratung; Herstellung des Rahmens, Aushandlung eines Auftrags (Bauer 2014; Kallmeyer 2000, Nothdurft 1984; Nothdurft et al. 1994; Reitemeier 2000)
- Abweichungen und Unterschiede der Gesprächsgestaltung, z.B. Scheitern und Abbruch der Beratung (Bittner 1981)
- Bedeutung der Bezugnahme auf alltägliche Handlungsschemata des Beraten/Beraten Werdens



Zentrale Forschungszugänge: Schlaglichter

Aktuelle gesprächsanalytische Forschung:



Interaktionsanalytische Zugänge lassen in der Studie die Fragilität des Settings ‚Paarberatung‘ erkennen und arbeiten latente Adressierungsprozesse heraus, die auch nach wie vor wenig reflektierte Dimensionen des Doing Gender sichtbar machen.

Zentrale Forschungszugänge: Schlaglichter

Sozialwissenschaftliche Biographieforschung



- Frage nach der Bedeutung von Beratung in Lebensgeschichten
- Suche nach Spuren der professionellen Deutungsangebote und deren Aneignungsformen bezogen auf zentrale Lebenserfahrungen von Adressat:innen





Zentrale Forschungszugänge: Schlaglichter

Digitalität und Digitalisierung

- Digitalisierung: seit den 1990er Jahren kontinuierliche Beschäftigung mit Digitalisierung in der Beratung
- Beginn: Email-Beratung, erste Studien zur Bedeutung der Schriftlichkeit in der Beratungskommunikation und zu Typen von Nutzern
- Enorme Veränderung der Beratungslandschaft vor allem durch Covid; als digitale Formen haben sich vor allem Videoformate etabliert
- Digitalität: Vollzug von Alltagskultur mit und durch digitale Dinge befördert das veralltäglichte Hineintragen dieser Dinge in Beratungsprozesse (durch Adressat:innen und Fachkräfte)
(Bredl et al. 2017; Weinhardt 2023)



Zentrale Forschungszugänge: Schlaglichter

Digitalität und Digitalisierung

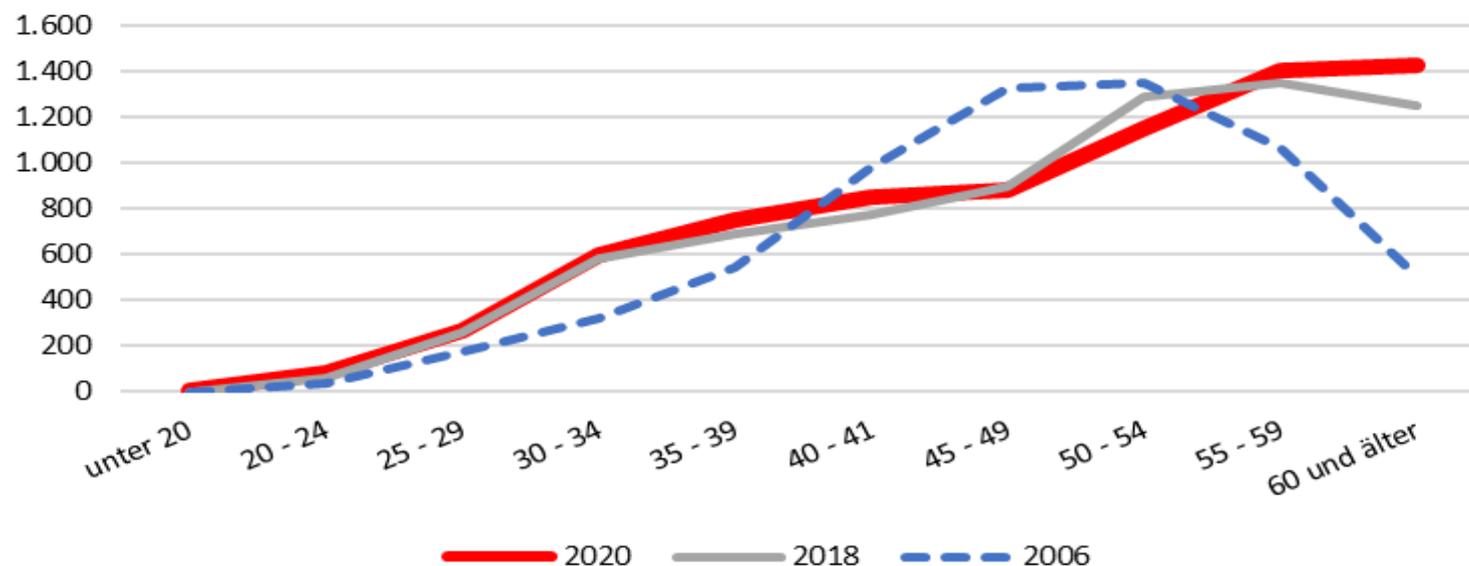
- Umfassender Transformationsprozess: Neuformatierung von Beratung im Blick auf Raum und Körperlichkeit
- Neue Verhältnisbestimmungen zwischen Vorteilen (z.B. Niedrigschwelligkeit, gute Erreichbarkeit, Senken der Zugangsschwellen) und der Unklarheiten des Settings (Datenschutz, Sicherung der Vertraulichkeit, neue Form der Beziehungsgestaltung, materielle Benachteiligung) (Weinhardt 2020; 2022; 2023a; b)

„Und schließlich ist für Forschung und Entwicklung immer wieder daran zu erinnern, dass digitale Dinge und ihre Praktiken einem raschen Wandel unterliegen und ein explorativer, reflexiv-beobachtender Zugang neben klassischen Wirkungs- und Anwendungsstudien notwendig ist. Beispielsweise wurde das Starlinedisplay weitgehend fertigentwickelt (Bavor, 2021) und wird viele aktuelle Gewissheiten zu Videoberatung auf die Probe stellen, wenn Menschen mit und in diesem System die Erfahrung machen, wie sich eine verblüffend echt anmutende, dreidimensionale Begegnung ohne störende Latenz anfühlt.“ (Weinhardt 2023b, S. 32f.)



Schlaglichter: Fachkräfteentwicklung

Erziehungsberatung



Quelle: Christiane Meiner-Teubner (2023): *Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe -eine Mangelware? Bestandsaufnahme, zukünftige Entwicklungen und absehbare Herausforderungen.* Vortrag auf dem 46. Tübinger Sozialpädagogiktag
Eigene Berechnungen von C. Meiner-Teubner auf der Grundlage der Statistiken des Statistischen Bundesamtes für die Kinder- und Jugendhilfe 2020



Zentrale Forschungszugänge: Schlaglichter

Fachkräfteentwicklung und Qualifizierung

- Zweiphasige Professionalisierungsstrategie im Feld der Beratung weitgehend verschwunden
- Aufwuchs anwendungsbezogener Masterstudiengänge zum Thema Beratung (HRK 2023): 180 Studiengänge insgesamt, davon (Mehrfachnennungen möglich) 88 berufsbegleitend/berufsintegrierend, 5 dual, 52 Teilzeit, 92 Vollzeit.
- Versuch, Weiterbildungslandschaft zunehmend an BA-Absolvent:innen anzupassen (Weinhardt 2017)
- Zunehmende Erwartungen an wechselseitige Anrechenbarkeit (Stichwort DQR/EQR)
- Unklare Auswirkungen der Novelle der Psychotherapie-Ausbildung:

“The training of Counsellors in Germany has always been part of the private, continuing professional educational sector. However, in re-cent years, Counselling can be observed as an independent academic programme that increasingly finds its way into the university context.” (Rohr/Baum 2021, S. 83)



Teil 3

Transfererfahrungen



Transferformat: Vermittlung von Reflexionswissen

Multiprofessionelle Kooperation im Aushandlungsprozess

Projektlaufzeit: 2,5 Jahre (DFG) (2013-2016)

Projektverantwortliche:

Petra Bauer, Katharina Harter, Patricia Keitsch

Was interessierte uns?

Welche interaktiven Muster der Kooperation zeigen sich in den Fallbesprechungen? Welche Sichtweisen auf den Fall werden verhandelt? Welche Rolle spielt hier die jeweilige Professionszugehörigkeit der Akteure? Untersuchungen in mp. Teams in drei Erziehungsberatungsstellen (im Vergleich: Kinder- und Jugendpsychiatrien, Netzwerke (Fallbesprechungen, Interviews, z.T. Beobachtungen))



Fallbesprechungen in der Erziehungsberatung im Vergleich dreier Beratungsstellen *(Bauer 2021)*

<p>Struktureller Handlungsraum</p>	<p>Psycholog*innen und Sozialpädagog*innen, z.T. auch weitere Berufsgruppen, in der Regel verbunden mit unterschiedlichen therapeutischen Zusatzqualifikationen. Häufig eher geringe Binnendifferenzierung bei ausgeprägter Handlungsautonomie der Berater*innen</p>
<p>Kommunikatives Wissen</p>	<p>Normen und Erwartungen gegenüber Adressat*innen und dem eigenen Handeln, z.B. hohe Motivation zur Veränderung eigener Sichtweisen Wissen über Rechtslagen, Kulturen, Milieus, Schicht, Wissen über Familiendynamiken, Psychodynamik, Verhaltensmodifikation etc.</p>
<p>Orientierungsrahmen (konjunktives Wissen)</p>	<p>Unterscheidbare Orientierungsrahmen, mit denen der Fall als Fall konstituiert, ein Verständnis der Symptomatik und daraus abgeleitete Beratungsstrategien entwickelt werden, z.B. in der Aufdeckung nicht sichtbarer Dynamiken („Suche nach der Wahrheit des Falls“)</p>
<p>Aushandlungsformen</p>	<p>z.B. Integration und Vermittlung von Perspektiven auf den Fall vs. Zuständigkeit und Fallfokussierung auf der Grundlage institutioneller Binnendifferenzierung Modus der Zusammenarbeit: Assoziation in der Fallwahrnehmung, kooperativ arbeitsteilig in der Beratungsarbeit</p>
<p>Bedeutungszonen</p>	<p>Legitimationen der Einflussnahme auf Eltern im Sinne einer ausgeprägten <u>Responsibilisierung</u></p>

Transferformat: Vermittlung von Handlungswissen Beratungslernen in Studiengängen der Erziehungswissenschaft und Sozialen Arbeit

Von der Lehrberatungsstelle zur hoch immersiven digitalisierten Lernumgebung



Arbeitsstelle für Beratungsforschung,
Uni Tübingen
Marc Weinhardt, Anke Leuthold-Zürcher,
Eva-Maria Lohner, Moritz Puppel



TRIBS Trierer Beratungssimulation
Marc Weinhardt, Camilla Eder-Curelli, Maja
Michel, Ann-Kathrin Schmitz



Didaktisches Konzept: Beratungslernen mit Simulation

Schaffung einer komplexen erfahrungsbasierter Lernumgebung (im Studium) (Bauer/Weinhardt 2015; Leuthold-Zürcher 2018; 2020; Weinhardt in Vorb.)

- Reale Fälle werden zu Fallvignetten verdichtet
 - Entwicklung eines Rollenscripts
 - Ausbildung und Training von Simulationsklient*innen
 - Vorbereitung der Studierenden im Kontext eines Seminars (Erstgespräch, systemische Konzepte)
 - Räumliche Gestaltung eines Beratungsraums (auch digital)
 - Durchführung simulierter Erstgespräche (Videoaufzeichnung)
 - Reflexion und Auswertung (einzeln, gemeinsam, datenbasiert)
-



Transferformat: Kooperative Wissensgenerierung

Die Stimme der Adressat:innen und die Nachhaltigkeit von Hilfen.
Qualitätsentwicklung in den erzieherischen Hilfen mit Hilfe von
Nachbefragungen in Zusammenarbeit mit dem LRA Böblingen (Petra
Bauer, Nina Wlassow, Mirjana Zipperle)

 **Zwei zentrale Ziele:**

Adressatenperspektive systematischer als bisher für die
Weiterentwicklung des Hilfesystems langfristig nutzen

**a) Instrumente für
Nachbefragungen entwickeln**

**b) Erkenntnisse zur
Weiterentwicklung des
Hilfesystems generieren**



Auswertung von Interviews mit Adressat:innen

Kasuistisches Fallverstehen in kooperativen Fallwerkstätten:

1) Interviewerhebung durch Fachkräfte (Cross Over mehrerer Einrichtungen)

2) Thematische Zusammenfassung

- Familiengeschichte
- Erarbeitung zentraler thematischer Kategorien

3) Kollegiale Auswertung:

**Was sind die zentralen Erkenntnisse für das Gelingen der Hilfe?
(Prozessperspektive)**



Teil 4

Fazit



Fazit: Quo Vadis Beratungsforschung?

The screenshot shows a web browser window with the URL [https://www.fachportal-paedagogik.de/suche/trefferliste.html?searchIn\[\]=fis&feldname1](https://www.fachportal-paedagogik.de/suche/trefferliste.html?searchIn[]=fis&feldname1). The page header includes the logo for 'FACHPORTAL PÄDAGOGIK' with sub-fields: Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, and Fachdidaktik. There are also buttons for 'DE', 'Menü', and 'DIPF'. Below the header is a search bar with the text 'Wonach suchen Sie?' and a search icon. Below the search bar, there are navigation links: 'Startseite > Literatur > Suchergebnisse'. The main content area shows 'Ihre Suchergebnisse' with an information icon. There are links for 'Merkzettel' and 'Suchverlauf'. A button '+ Erweiterte Literatursuche einblenden' is visible. Below that, it says 'Ihre Abfrage: (Freitext: BERATUNGSWISSENSCHAFT)'. At the bottom right of the search area, there is a link 'Suchanfrage als RSS'. A green button 'Literatur (19)' is highlighted. At the bottom of the browser window, there is a green button '1 - Suche verfeinern'. The Windows taskbar at the bottom shows the system tray with the date '01.11.2023' and time '07:32', and the search bar with the text 'Suche'.



Fazit: Quo vadis Beratungsforschung?

Bisherige Thematisierungen von Beratung erschöpfen sich weitgehend in einzelnen disziplinspezifischen oder handlungsfeldorientierten Positionierungen. Die neuen Anforderungen an Beratung erfordern aber eine Prüfung, ob herkömmliche (z B klinisch psychotherapeutische) Beratungskonzepte und Beratungspraxen allein in der Lage sein werden, Perspektiven für ein notwendig neues, eigenständiges und zukunftsorientiertes Wissenschafts- und Professionsprofil von Beratung zu liefern. Ein neuer Diskurs muss somit die bestehenden Debatten vernetzen und dazu beitragen, für Beratung eine reflektierte, planvolle und kontrollierte Interdisziplinarität zu entwickeln, in die spezifische Zugänge der einzelnen Wissenschaften integrativ und gleichberechtigt einfließen können.
(Frankfurter Erklärung zur Beratung - Brückner et al. 2001, S. 149)



Fazit: Quo vadis Beratungsforschung?

Es gibt noch viel zu tun

... neue Formen der Zusammenarbeit entwickeln

... mehr Austauschformate schaffen

... Vernetzungsprozesse forcieren

....



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



- Bauer, P. (2014): Den Anfang gestalten“. Beraterische Erstgespräche von Beratungsnovizen. In: Bauer, Petra/Weinhardt, Marc (Hg.): Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen. Weinheim; München: Beltz; Juventa, S. 232-251
- Bauer, P. (2021): Herausforderungen multiprofessioneller Zusammenarbeit in der Erziehungsberatung, Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, H. 3, S. 369-374.
- Bauer, P./Weinhardt, M. (2014): Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen. Weinheim: Beltz (Edition Soziale Arbeit).
- Bauer, P./Weinhardt, M. (2015): Methodenkompetenzerwerb im Studium: Das Beispiel Beratungslernen in Simulationsumgebungen. In: Bolay, E./Iser, A./Weinhardt, M. (Hg.): Methodisch Handeln – Beiträge zu Maja Heiners Impulsen zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer; VS, S. 91-103.
- Bittner, U. (1981): Ein Klient wird „gemacht“. In: Kardorff, E. von/Koenen, E. (Hrsg.) (1981): Psyche in schlechter Gesellschaft. München/Wien/Baltimore: Urban & Schwarzenberg, S. 103–137.
- Bredl, K./Bräutigam, B./Herz, D. (2017): Avatar-basierte Beratung in virtuellen Räumen. Die Bedeutung Virtueller Realität bei helfenden Beziehungen für Berater, Coaches und Therapeuten. Wiesbaden: Springer.



- Brückner, G. et al. (2001): Frankfurter Erklärung zur Beratung. Aufruf zu einem Neuen Diskurs, S. 149. In: - In: Der pädagogische Blick 9 (2001) 3, S. 147-150.
DOI: 10.25656/01:5555
- Frommann, A./Schramm, D./Thiersch, H. (1976): Sozialpädagogische Beratung. In: Zeitschrift für Pädagogik, (22), S. 715-741.
- Gröning, K. (2010). Entwicklungslinien pädagogischer Beratungsarbeit. Wiesbaden: Springer; VS.
- Gröning, K. (2016): Sozialwissenschaftlich fundierte Beratung in Pädagogik, Supervision und Sozialer Arbeit. Gießen: Psychosozial.
- Kallmeyer, W. (2000): Beraten und Betreuen. Zur gesprächsanalytischen Untersuchung von helfenden Interaktionen. In: Zeitschrift für qualitative Bildungs- und Beratungsforschung (ZBBS) 2, S. 227–252.
- Kapella, O. u. a. (2022): Studie zur geförderten Familienberatung in Österreich: Klient*innen-Berater*innen-Beziehung und subjektiv wahrgenommene Wirkung aus der Perspektive von Klient*innen und Berater*innen. Wien: Österreichisches Institut für Familienforschung Universität Wien.
- Klann, N., Hahlweg, K., Baucom, D. H., & Kroeger, C. (2009). The effectiveness of couple therapy in Germany. *Journal of Marital and Family Therapy*, 35, 1–9.



Klann, N., Hahlweg, K., Baucom, D. H., & Kroeger, C. (2011): The Effectiveness of couple therapy in Germany: A Replication Study. *Journal of Marital and Family Therapy*, 37, 200–208.

Kröger, C. (2006): Institutionelle Paarberatung in Zeiten von Trennung und Scheidung - ein wirksames Angebot zur Stärkung familialer Beziehungskompetenzen. In *Beratung Aktuell*

Kröger, C./Sanders, R. (2019): Paare unterstützen – psychische Störungen verhindern?! Das Potential paarorientierter Interventionen zur Prävention psychischer Störungen. In: *Beratung Aktuell* (20), S. 26-52.

Kröger, C. (2020): Wirkfaktoren in der Paar- und Familienberatung. In *Beratung Aktuell* (21), H. 2, S. 25-34.

Kraft, V. (2021). *Erziehung - Beratung - Psychotherapie: Eine Einladung zu Unterscheidungen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Leuthold-Zürcher, A. (2020): Beratungslernen mit Simulation. In: Bauer, P./Weinhardt, M. (Hg.): *Systemische Kompetenzen entwickeln*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 203-218.

Mollenhauer, Klaus, Müller, C. Wolfgang (1965): Das pädagogische Phänomen Beratung. In: Mollenhauer, Klaus/Müller, C. Wolfgang (Hrsg.): *Führung und Beratung in pädagogischer Sicht*. Heidelberg: Quelle & Meier.



Nestmann, Frank/Sickendiek, Ursel (2018): Beratung. In: Hans-Uwe Otto, Hans Thiersch, Rainer Treptow und Holger Ziegler (Hg.): Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6., überarbeitete Auflage. München: Reinhardt, S. 153–163.

Nothdurft, W. (1984): „äh folgendes Problem äh ...“ Die interaktive Ausarbeitung des Problems in Beratungsgesprächen. Berlin; New York: De Gruyter.

Nothdurft, W./Reitemeier, U./Schröder, P. (1994): Beratungsgespräche. Analyse asymmetrischer Dialoge. Tübingen: Narr.

Reitemeier, U. (2000): Zum interaktiven Umgang mit einbürgerungsrechtlichen Regelungen in der Aussiedlerberatung. Gesprächsanalytische Beobachtungen zu einem authentischen Fall. In: Zeitschrift für Qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung (ZBBS) 2, S. 253–282.

Riemann, G. (2000): Die Arbeit in der sozialpädagogischen Familienberatung. Weinheim; München: Juventa.

Riemann, G. (2006): Erkenntnismöglichkeiten und Fragestellungen einer rekonstruktiven und prozessanalytischen Beratungsforschung. In: Psychotherapie Psych Med 2006; 56: S. 218-226



Rietmann, Stephan Maik Sawatzki und Mathias Berg (Hg.): Beratung und Digitalisierung. Zwischen Euphorie und Skepsis. Wiesbaden, [Heidelberg]: Springer VS (Soziale Arbeit als Wohlfahrtsproduktion)

Rösler, C. (2017): Hohe Klientenzufriedenheit bei begrenzter Problemreduktion. Ein Überblick über die Wirkungsforschung zur Erziehungsberatung und eine empirische Untersuchung des »Diskrepanzphänomens«. In Familiendynamik (42), H. 3, S. 220-231

Rösler, C. (2019): Die Wirksamkeit von Paarberatung in Deutschland: Ein Überblick über die Wirkungsforschung und Ergebnisse einer aktuellen bundesweiten Studie. In Beratung Aktuell (20), H. 2, S. 4- 25.

Rohr, D., & Baum, R. (2022): Professionalisation in counselling as a narrative identity project: Insights and implications from counsellor education in Germany. Counseling, Psychotherapy, Research, pp. 83–91. <https://doi.org/10.1002/capr.12492>

Sickendiek, Ursel/Engel. Frank/Nestmann, Frank (2008): Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim: Juventa.

Sommerfeld, Peter (2014): Kooperation als Modus der Verknüpfung von Theorie und Praxis am Beispiel der Sozialen Arbeit. In: Unterkofler, Ursula/Östreicher, Elke (Hg.): Theorie-Praxis-Bezüge in professionellen Feldern. Opladen: Budrich, S. 133-155.



Vossler, A. (2006): Evaluation von Erziehungs- und Familienberatung in Deutschland: Ergebnisse und Anregungen für die zukünftige Praxis. In: Hundsalz, A./Menne, K. (Hrsg.): Jahrbuch für Erziehungsberatung. Weinheim: Juventa, S. 207- 224

Vossler, A.. (2012): Erziehungs- und Familienberatung im Spiegel der Forschung. In: Stange et al. (Hg.): Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Wiesbaden: Springer, S. 255-266.

Weinhardt, M. (2017): Subjektorientierte Professionalisierung, Lebenslanges Lernen und der EQR/DQR in der Systemischen Fort- und Weiterbildung. Kontext (47)3, S. 262-277.

Weinhardt, Marc (2018): Beraten. In: Gunther Graßhoff, Anna Renker und Wolfgang Schröer (Hg.): Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 485–500.

Weinhardt, Marc (2020): Sozialpädagogische Digitalität: Warum wir auf gute Beratung aufpassen müssen. Online verfügbar unter <https://marcweinhardt.de/sozialpaedagogische-digitalitaet-warum-wir-auf-gute-beratung-aufpassen-muessen/>

Weinhardt, M. (2022): Offene Fragen an die Hilfeform Beratung im Spannungsfeld zwischen Digitalität und Digitalisierung. In: EthikJournal 7(2).



Weinhardt, M. (2023a): Persönliche Beziehungen und digitale Dinge. Das Beispiel Beratung. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit / Annual Review of Social Work and Social Pedagogy in Austria 2023 (5), S. 35-53.

Weinhardt, M. (2023b): Adressat/innen in der digitalen Beratung. Fragen an die Konstitution beraterischer Hilfe unter den Bedingungen von Digitalisierung und Digitalität. In: Kontext 54(1), S. 24-36.

Weinhardt, M. (in Vorb.): Forschen, Lehren und Lernen mit Simulation. Theoretische Konzepte und empirische Befunde aus der erziehungswissenschaftlichen Professionalisierungsforschung. Weinheim: Beltz; Juventa.

Zürcher, A. (2018): Beratungslernen in einer geschützten Lernumgebung mit Simulationskunden: Entwicklung eines standardisierten Beobachtungsinstruments zur Einschätzung systemisch-orientierten Beratungshandelns in der psychosozialen Beratung. Dissertation Universität Tübingen. <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-26873>